

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 61 (1943)
Heft: 217

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 17. September
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 17 septembre
1943

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N^o 217

Redaktion und Administration:

Efingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an oblige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für S.E.A.B. (ohne Beilagen): Schweizer: jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.50, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Inserionsstarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 5.30.

Rédaction et Administration:

Efingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 50; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 5 fr. 30.

N^o 217

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 105163—105183.
Industria AG., Zürich.
Contrat collectif de travail, force obligatoire générale (profession de plâtrier-peintre dans le canton de Vaud).
Le Phénix, Compagnie française d'assurances sur la vie, Paris.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Der schweizerische Aussenhandel im August 1943. Le commerce extérieur de la Suisse en août 1943.
Verfügung Nr. 91 des KEA über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln. Ordinanza n^o 91 de POGA sur la vente de denrées alimentaires et fourragères.

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst: 10 Aktien Nrn. 586—595 der Hoch- & Tiefbau AG. Aarau zu Fr. 1000.

Der unbekannt Inhaber dieser Wertpapiere wird aufgefordert, dieselben innert 6 Monaten, d. h. bis 18. März 1944, dem Bezirksgericht Aarau vorzulegen, ansonst dieselben als kraftlos erklärt würden. (W 322^a)

A a r a u, den 8. September 1943.

Bezirksgericht.

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief per Fr. 6000, d. d. 5. Februar 1932, haftend im ersten Range auf G.-B. Reinach (Aargau) Nr. 527 (Kat.-Pl. 40/1453). Eigentümer der Liegenschaft ist Robert Hediger-Leutwiler, Landwirt, Reinach.

Der unbekannt Inhaber des vorgenannten Grundpfandtitels wird gemäss Artikel 870 ZGB. in Verbindung mit rev. Artikel 989 OR. hiermit aufgefordert, denselben innert Jahresfrist, d. h. bis 18. September 1944, dem Bezirksgericht Kulm vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung des Titels erfolgen würde. (W 323^a)

K u l m, den 14. September 1943.

Bezirksgericht.

Es wird vermisst: 1 Obligation der Bank in Menziken, Nr. 5291, vom 6. April 1927, per Fr. 2500.—, mit Jahrescoupon per 7. April 1940 von Fr. 87.50, lautend auf den Namen des verstorbenen Rudolf Sandmeier-Keller, von Seengen, in Oberkulm wohnhaft gewesen.

An den allfälligen Inhaber dieser vorgeschriebenen Obligation mit Zinscoupon ergeht hiermit die Aufforderung, die Titel binnen Jahresfrist, d. h. bis 18. September 1944, dem Bezirksgericht Kulm vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 324^a)

Bezirksgericht Kulm.

Mit Bewilligung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird der derzeitige Inhaber der vermissten, angeblich verlorengegangenen Inhaberschuldobligation Nr. 154 des Konsumvereins Winterthur im Betrage von Fr. 5000, verzinlich zu 4%, mit Zinscoupons ab 1. Januar 1941 bis 11. September 1944, oder wer sonst über diesen Titel Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen 6 Monaten, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur vom Vorhandensein dieser Urkunde Mitteilung zu machen, ansonst dieselbe als kraftlos erklärt würde. (W 171^b)

Winterthur, den 12. Mai 1943.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur,
der Substitut: Dr. Haller.

Mit Bewilligung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird der Inhaber des vermissten Schuldriefes für Fr. 4000, datiert 30. August 1935, lautend auf Jakob Rübli, Kunstmaler, geboren 1887, von Oberuster, wohnhaft in Schmidrüti Turbenthal, zugunsten des verstorbenen Jakob Bucher, wohnhaft in Arth, lastend auf der Liegenschaft Grundprotokoll Turbenthal Band 26, Seite 152, oder wer sonst über die Schuldurkunde Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen einem Jahre, von der ersten Publikation an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur vom Vorhandensein der Urkunde Anzeige zu machen, ansonst dieselbe als kraftlos erklärt und am Grundprotokoll gelöscht würde. (W 172^a)

Winterthur, den 12. Mai 1943.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur,
der Substitut: Dr. Haller.

Durch Beschluss des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 4. Mai 1943 wurde der Aufruf folgender Schuldbriefe bewilligt:

1. Der vermisste, nicht abbezahlte Namensschuldbrief im Betrage von Fr. 8000, lautend auf Alfred Hürlimann, geboren 1882, von und in Gundetswil-Bertschikon, zugunsten des verstorbenen Johann Rudolf Hürlimann, geboren 1854, von und in Gundetswil-Bertschikon wohnhaft gewesen, datiert 30. Januar 1926 (letzte bekannte Inhaber: Robert, Adolf und Alfred Hürlimann sowie Frau Martha Wuhrmann-Hürlimann, Gemeinschaft der Erben des verstorbenen Gläubigers Johann Rudolf Hürlimann).
2. Der vermisste, abbezahlte Namensschuldbrief im Betrage von Fr. 150, lautend auf Alfred Hürlimann, geboren 1882, von und in Gundetswil-Bertschikon, zugunsten des Rudolf Ramp, Schneider, in Gundetswil-Bertschikon, datiert 2. Juli 1909 (letzter bekannter Schuldner: der ursprüngliche; letzter bekannter Inhaber: Rudolf Ramp, Schneider, in Gundetswil-Bertschikon).

Jedermann, der über den Verbleib der aufgeführten Schuldurkunden Auskunft geben kann, wird aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur vom Vorhandensein der Titel Anzeige zu machen, ansonst diese als kraftlos erklärt und im Grundprotokoll gelöscht würden. (W 173^b)

Winterthur, den 12. Mai 1943.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur,
der Substitut: Dr. Haller.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 4. Mai 1943 wurde der Aufruf der folgenden vermissten Urkunden bewilligt:

1. Inhaberschuldbrief für Fr. 5000, lautend auf Marie Köstli, geb. 1871, von Steckborn (Thurgau), datiert vom 24. November 1923, lastend im dritten Range auf der Liegenschaft Kataster-Nr. 827, an der Lindenstrasse, heute Dorflindenstrasse 15, Zürich 11;
2. Schuldbrief für Fr. 20 000, lautend auf Heinrich Rosenberger, in Zürich 4, zugunsten seines Vaters Rudolf Rosenberger, im Röhel, Wipkingen, datiert vom 22. Januar 1896, lastend auf dem Oekoonomiegebäude an der Hohlstrasse in Zürich, Assekuranz Nr. 1796, Flurbuch Nr. 4125, im ersten Range;
3. Inhaberschuldbrief für Fr. 15 000, lautend auf Ernst Eugen Hanhart, Generalagent, in Zürich 6, datiert vom 20. Juli 1934, lastend auf der Liegenschaft Kataster-Nr. 1146, an der Idastrasse 47, Zürich 3, im fünften Range;
4. Inhaberschuldbrief für Fr. 6500, ursprünglich Fr. 7000, lautend auf Karl Weigl, Chefbuchhalter, in Zürich 6, datiert vom 14. Juni 1923, lastend auf der Liegenschaft Kataster-Nr. 2980, an der Wehthalerstrasse in Unterstrass-Zürich, im zweiten Range.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunden Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen einem Jahre von heute an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würden die Urkunden als kraftlos erklärt. (W 180^a)

Zürich, den 15. Mai 1943.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der Gerichtsschreiber: Dr. Tobler.

Kraftloserklärungen — Annulations

Am 27. August 1942 (siehe Schweizerisches Handelsamtsblatt Nrn. 204, 210 und 216 sowie Amtsblatt des Kantons Glarus Nr. 36, 38 und 40) sind folgende Schuldbriefe als vermisst aufgerufen worden:

Fr. 3000, datiert 15. September 1898, Nr. 2433, für Franz Dürst sel., Glarus, lastend auf Grundbuch Näfels Nrn. 562, 564 (½) und 565, des Girolamo Micheroli-Hauser, Näfels.

Fr. 6666.67, datiert 19. Dezember 1858, Nr. 943; Fr. 1333.33, datiert 9. Januar 1870, Nr. 1376; und Fr. 6000, datiert 12. Dezember 1895, Nr. 2046; alle 3 Titel für Fritz Marti sel., Matt, lastend auf Grundbuch Mitlödi Nr. 53, des Paulus Hefti-Aebli sel., Mitlödi.

Fr. 3000 und Fr. 2000, datiert 27. November 1931, Nrn. 1190/91, für den Inhaber, lastend auf Grundbuch Schwanden Nr. 99, der Frau Elisabeth Pfändler-Züger, Schwanden.

Fr. 4500, datiert 29. Januar 1892, Nr. 1666, für Frau Margrith Sibilla Leuzinger-Wild, Zürich, lastend auf Grundbuch Diesbach Nr. 221, des David Kundert sel., Diesbach.

Diese Schuldbriefe sind innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; sie werden daher hiermit kraftlos erklärt. Das Grundbuchamt des Kantons Glarus wird ermächtigt, die betreffenden Grundbucheinträge zu löschen. (W 325)

Glarus, den 14. September 1943.

Der Zivilgerichtspräsident des Kantons Glarus:
Dr. H. Becker-Lieni.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

8. September 1943.

Personalfürsorgefonds der Firmen des Stromeier-Konzerns, in Basel (SHAB. 1942 II, Nr. 222, Seite 2154). Durch Nachtrag vom 21. August 1943 ist die Stiftungsurkunde geändert worden. Die publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt. Die Aufsichtsbehörde hat am 6. September 1943 die Genehmigung erteilt.

9. September 1943. Oelregenerierung, Torfveredlung usw.

G. Schroeder A.G., in Basel. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 4. September 1943 eine Aktiengesellschaft zum Betrieb eines Altöl-Aufarbeitungswerkes und eines Torfveredlungswerkes, zur Produktion chemisch-technischer Erzeugnisse, zur Verwertung und Ausbeutung chemisch-technischer Patente und Verfahren sowie zur Fabrikation von und zum Handel mit verwandten Artikeln. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Namenaktien von Fr. 500, worauf Fr. 30 000 einbezahlt sind. Ein Aktionär bringt in die Gesellschaft 313 Tonnen 240 kg Masehintorf ein zum Preise von Fr. 9.70 pro 100 kg im Gesamtwert von Fr. 30 384.28. Hievon werden Fr. 30 000 zur Liberierung von 60% des gesamten Aktienkapitals verwendet. Für den Restbetrag von Fr. 384.28 erhält der Einbringer eine Gutschrift. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Dem Verwaltungsrat von 3 Mitgliedern gehören an: Dr. Emil Friedmann-Zutter, von und in Basel, als Präsident, Georges Schroeder-D'Aerno, von Hölstein, in Neuwelt, Gemeinde Münchenstein, als Delegierter, und Jakob Elias Brunke-Bächinger, von Krinau, in Zürich. Zum Prokuristen wurde ernannt Karl Rudolf Grey-Pfarrer, von und in Basel. Die Unterschrift zu zweien führen Dr. Emil Friedmann oder Jakob Elias Brunke mit Georges Schroeder oder Karl Rudolf Grey. Domizil: Dreispitz, Zufahrtsstrasse 8.

9. September 1943.

Verband Schweizerischer Radio-Fachgeschäfte (VSR) (Union Suisse des Radio-Electriciens [USR]) (Unione Svizzera dei Radio-Elettricisti [USR]), in Basel. Unter diesem Namen besteht ein Verein, der den Zusammenschluss aller Radiofachgeschäfte der Schweiz bezweckt, um deren berufliche und kaufmännische Interessen zu wahren, durch geeignete Massnahmen zu fördern und die allgemeine Hebung dieses Standes zu bewirken. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 10. Mai 1924, mit Aenderungen vom 17. März 1934, 7. März 1936, 3. Juni 1939, 21. März 1942 und 21. Februar 1943. Jedes Mitglied hat eine Aufnahmegebühr von Fr. 25 und einen jährlichen Beitrag von Fr. 40 bis Fr. 70 zu leisten. Organe des Vereins sind die Generalversammlung und der aus 3 bis 7 Mitgliedern bestehende leitende Ausschuss. Der Präsident und die beiden Vizepräsidenten des leitenden Ausschusses zeichnen zu zweien. Präsident ist Karl Pinsker, von Basel, in Riehen; Vizepräsidenten sind: Ernst Reif, von und in Basel, und André Rosset, von Bougy-Villars (Waadt), in Genf. Domizil: Viaduktstrasse 60.

11. September 1943. Getreide, Landesprodukte.

M. Vogelbach, in Basel (SHAB. 1902, Nr. 243, Seite 969), Getreide, Landesprodukte. Die Einzelfirma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «Wwe M. Vogelbach», in Basel.

11. September 1943. Getreide, Landesprodukte.

Wwe M. Vogelbach, in Basel. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Witwe Margaretha Vogelbach-Trübner, von und in Basel. Die Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «M. Vogelbach», in Basel, übernommen. Agentur und Kommission in Getreide und Landesprodukten. Nauenstrasse 16.

14. September 1943. Konserven usw.

J. J. Hürlimann, in Basel (SHAB. 1917 I, Nr. 78, Seite 543), Konserven usw. Die Einzelfirma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «J. J. Hürlimann Erben», in Basel.

14. September 1943. Früchtekonserven.

J. J. Hürlimann Erben, in Basel. Karl Otto Hürlimann-Hess, von Basel, in Wädenswil, Ida Hürlimann, von und in Basel, und Emma Spinner, von Basel, in La Tour-de-Peilz, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. September 1943 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «J. J. Hürlimann», in Basel, übernommen hat. Untersebrift führt nur der Gesellschafter Karl Otto Hürlimann-Hess. Einzelprokura wird erteilt an Hermann Ernst Mettler, von Zürich, in Wädenswil. Fabrikation von Früchtekonserven. Münchensteinerstrasse 120.

14. September 1943.

Stiftung zu Gunsten des Schiffspersonals der Schweizerischen Reederei A. G., in Basel. Unter diesem Namen besteht auf Grund des Errichtungsaktes vom 10. September 1943 eine Stiftung mit dem Zweck, alle Bestrebungen zu fördern, die der Wohlfahrt des Schiffspersonals der Schweizerischen Reederei A. G. dienen. Diese Aufgabe soll unter anderem durch den Betrieb eines als Erholungs- und Heimstätte dienenden Schifferhauses in Basel erfüllt werden. Dem Stiftungsrat aus 3 bis 5 Mitgliedern gehören an: Dr. Nicolas Jaquet, von St-Imier, in Riehen, als Präsident, Felix Steiner, von und in Basel, und Rolf Ringier, von Zofingen, in Basel. Zum Geschäftsführer wurde ernannt Heinz Herold, von und in Basel. Alle zeichnen zu zweien. Domizil: Rittergasse 20.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Nachtrag.

E. Kaempf-Specht, in Schaffhausen, Delikatessenhandlung (SHAB. Nr. 149 vom 30. Juni 1943, Seite 1500). Das Geschäftslokal befindet sich Vordergasse 74.

14. September 1943.

Stiftung +GF+ Haus Ebnat, in Schaffhausen. Unter diesem Namen hat die «Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer», in Schaffhausen, gemäss öffentlicher Urkunde vom 26. Mai 1943 eine Stiftung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB. errichtet. Sie stellt, unter Ausschluss jeglicher Gewinnabsicht, den Angehörigen der Werke Rauschenbach und Ebnat eine Verpflegungsstätte und allen +GF+Mitarbeitern und ihren Familien eine Unterhaltungs- und Bildungsinstitution zur Verfügung. Die Stiftung wird durch einen Stiftungsvorstand von 2 Mitgliedern verwaltet, welcher durch den Verwaltungsrat der Stifterfirma (Stiftungsrat) ernannt wird. Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes vertreten die Stiftung mit Einzeluntersebrift. Es sind dies: Ernst Homberger, von Uster, als Präsident, und Dr. Julius Bühler, von Bibern und Hofen, als Vizepräsident, beide in Schaffhausen. Domizil der Stiftung: Mühlentalstrasse 105, im Bureau der Firma «Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer».

Edg. Aut. Dir. gelsfiges Eigentum

Comité fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 105163. Hinterlegungsdatum: 12. August 1943, 20 Uhr. L. Abraham & Co. Seiden-AG., Börsenstrasse 10, Zürich (Schweiz). Handelsmarke.

Reinseidengewebe.

Crêpe Laflor

Nr. 105164. Hinterlegungsdatum: 12. August 1943, 20 Uhr. L. Abraham & Co. Seiden-AG., Börsenstrasse 10, Zürich (Schweiz). Handelsmarke.

Kunstseidengewebe.

Crêpe Lamabor

Nr. 105165. Hinterlegungsdatum: 12. August 1943, 20 Uhr. L. Abraham & Co. Seiden-AG., Börsenstrasse 10, Zürich (Schweiz). Handelsmarke.

Reinseidengewebe.

Crêpe Lamora

Nr. 105166. Hinterlegungsdatum: 12. August 1943, 20 Uhr. L. Abraham & Co. Seiden-AG., Börsenstrasse 10, Zürich (Schweiz). Handelsmarke.

Kunstseidengewebe.

Crêpe Lasamba

Nr. 105167. Hinterlegungsdatum: 12. August 1943, 20 Uhr. L. Abraham & Co. Seiden-AG., Börsenstrasse 10, Zürich (Schweiz). Handelsmarke.

Kunstseidengewebe.

Crêpe Lastrata

Nr. 105168. Hinterlegungsdatum: 12. August 1943, 20 Uhr. L. Abraham & Co. Seiden-AG., Börsenstrasse 10, Zürich (Schweiz). Handelsmarke.

Kunstseidengewebe.

Crêpe Lavalta

Nr. 105169. Hinterlegungsdatum: 12. August 1943, 20 Uhr. L. Abraham & Co. Seiden-AG., Börsenstrasse 10, Zürich (Schweiz). Handelsmarke.

Kunstseidengewebe.

Crêpe Lavoilette

Nr. 105170. Date de dépôt: 26 août 1943, 18 h. Alphonse Orsat SA., Martigny-Ville (Suisse). Marque de production et de commerce.

Dôle provenant du Clos de Ravaney, commune de Chamoson (Valais).



N° 105171. Date de dépôt: 26 août 1943, 18 h.
Alphonse Orsat SA., Martigny-Ville (Suisse).
Marque de production et de commerce.

Dôle provenant du Clos de Ravaney, commune de Chamoson (Valais).



N° 105172. Date de dépôt: 26 août 1943, 18 h.
Alphonse Orsat SA., Martigny-Ville (Suisse).
Marque de production et de commerce.

Vin du Valais (Fendant) provenant du Clos de Montibeuix, commune de Leytron.



N° 105173. Date de dépôt: 26 août 1943, 18 h.
Alphonse Orsat SA., Martigny-Ville (Suisse).
Marque de production et de commerce.

Vin du Valais (Fendant) provenant du Clos de Molignon, commune de Sion.



N° 105174. Date de dépôt: 26 août 1943, 18 h.
Alphonse Orsat SA., Martigny-Ville (Suisse).
Marque de production et de commerce.

Vin du Valais (Fendant pétillant).



N° 105175. Date de dépôt: 26 août 1943, 18 h.
Alphonse Orsat SA., Martigny-Ville (Suisse).
Marque de production et de commerce.

Vin du Valais (Malvoisie).



N° 105176. Date de dépôt: 26 août 1943, 18 h.
Alphonse Orsat SA., Martigny-Ville (Suisse).
Marque de production et de commerce.

Vin du Valais (Johannisberg).



N° 105177. Date de dépôt: 26 août 1943, 18 h.
Alphonse Orsat SA., Martigny-Ville (Suisse).
Marque de production et de commerce.

Vin du Valais.



Nr. 105178. Hinterlegungsdatum: 4. September 1943, 5 Uhr.
Sandoz AG. (Sandoz SA.) (Sandoz Ltd.), Basel (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 55744. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 4. September 1943 an.)

Chemische Produkte, insbesondere Wasch- und Reinigungsmittel.

ZYP

Nr. 105179. Hinterlegungsdatum: 4. September 1943, 5 Uhr.
Sandoz AG. (Sandoz SA.) (Sandoz Ltd.), Basel (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 56677. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 4. September 1943 an.)

Arzneimittel, chemische Produkte für technische, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und Drogen.

Bellasolvin

Nr. 105180. Hinterlegungsdatum: 4. September 1943, 5 Uhr.
Sandoz AG. (Sandoz SA.) (Sandoz Ltd.), Basel (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 56792. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 4. September 1943 an.)

Arzneimittel, chemische Produkte für technische, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und Drogen.

Alliopur

Nr. 105181. Hinterlegungsdatum: 4. September 1943, 5 Uhr.
Sandoz AG. (Sandoz SA.) (Sandoz Ltd.), Basel (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 56793. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 4. September 1943 an.)

Arzneimittel, chemische Produkte für technische, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und Drogen.

Allisat

Nr. 105182. Hinterlegungsdatum: 4. September 1943, 5 Uhr.
Sandoz AG. (Sandoz SA.) (Sandoz Ltd.), Basel (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 57098. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 4. September 1943 an.)

Arzneimittel, chemische Produkte für industrielle, medizinische, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und Drogen.

Semiopol

Nr. 105183. Hinterlegungsdatum: 4. September 1943, 5 Uhr.
Sandoz AG. (Sandoz SA.) (Sandoz Ltd.), Basel (Schweiz).
Fabrikmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. 57100. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 4. September 1943 an.)

Arzneimittel, chemische Produkte für industrielle, medizinische, hygienische und wissenschaftliche Zwecke, pharmazeutische Präparate und Drogen.

Lyopol

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Industria AG., Zürich

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Zweite Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. September 1943 hat die Reduktion des Aktienkapitals von Fr. 100 000 auf Fr. 50 000 durch Einzug und Vernichtung von 50 Aktien zu Fr. 1000 beschlossen.

Gemäss Artikel 733 OR. wird den Gläubigern angezeigt, dass sie innert 2 Monaten nach der dritten Publikation dieser Anzeige im Schweizerischen Handelsamtsblatt ihre Forderungen geltend machen und deren Bezahlung oder Sicherstellung verlangen können.

(AA. 150^a)

Der Verwaltungsrat.

Contrat collectif de travail, force obligatoire générale

(Arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6 et 7; règlement d'exécution, article 7; arrêté cantonal du 6 mars 1942)

Plâtrerie et peinture

Le Groupe vaudois des maîtres plâtriers-peintres, section de la Fédération vaudoise des entrepreneurs, d'une part, la Fédération suisse des ouvriers du bois et bâtiment, les organisations ouvrières de la Fédération vaudoise des corporations, l'Association des syndicats autonomes vaudois, d'autre part, ont présenté à l'autorité cantonale une demande tendant à ce que force obligatoire soit donnée au contrat collectif de travail qu'elles ont conclu entre elles, le 2 septembre 1943, pour la profession de plâtrier-peintre, dont le texte est le suivant:

CONTRAT COLLECTIF CANTONAL DE TRAVAIL

Le Groupe vaudois des maîtres plâtriers-peintres, section de la Fédération vaudoise des entrepreneurs, d'une part, et

- la Fédération suisse des ouvriers du bois et bâtiment (FOBB),
- les organisations ouvrières de la Fédération vaudoise des corporations,
- l'Association des syndicats autonomes vaudois,

d'autre part, conviennent des dispositions suivantes, en vue de fixer les conditions de travail et de salaires dans la branche plâtrerie et peinture.

I. Champ d'application

Article premier. Le présent contrat collectif régit les relations qui s'établissent entre:

- les entreprises exécutant, en dehors de leurs ateliers, des travaux de plâtrerie et peinture dans le canton de Vaud;
 - les ouvriers plâtriers, peintres et plâtriers-peintres régulièrement ou temporairement occupés par ces entreprises à des travaux effectués dans le canton de Vaud.
- Sont considérées comme entreprises de plâtrerie et peinture:
- celles qui sont inscrites en cette qualité au Registre professionnel du canton de Vaud, créé en vertu de l'arrêté cantonal du 20 juillet 1939;
 - celles qui, n'étant pas inscrites au Registre professionnel, occupent régulièrement ou temporairement un ou plusieurs ouvriers plâtriers ou peintres.

Les dispositions du présent contrat collectif ne s'appliquent pas aux entreprises qui occupent des ouvriers plâtriers ou peintres pour leurs propres besoins, notamment pour des travaux accessoires en relation directe avec ceux dont elles se chargent habituellement.

En revanche, les entreprises d'autres branches ou particuliers qui exécutent, fût-ce à titre occasionnel ou accessoire, des ouvrages de plâtrerie et peinture pour les livrer à autrui, sont tenues au respect du contrat collectif pour ces travaux-là.

II. Conclusion et résiliation du contrat de travail

Art. 2. L'engagement prend fin le soir de chaque jour de travail; il peut être résilié de part et d'autre, en tout temps et sans délai. Cependant, sans avis dans la journée, l'engagement est tacitement renouvelé pour le lendemain. Dans ce cas, le paiement du salaire se fera dans la journée.

Pourront être congédiés sur-le-champ les ouvriers qui ne se conforment pas aux règlements de chantiers, qui ne donnent pas suite aux ordres et instructions du patron ou de ses représentants, ainsi que les ouvriers qui quittent les chantiers sans motif. Le paiement du salaire se fera dans la demi-journée qui suit le licenciement.

III. Durée du travail

Art. 3. La durée maximum du travail hebdomadaire est fixée comme suit dans les différentes régions du canton faisant l'objet des catégories ci-après:

- Catégorie 1, comprenant les communes de Lausanne, Pully et Prilly: 48 heures, réparties les cinq premiers jours de la semaine. Les chantiers seront fermés le samedi toute la journée.
- Catégorie 2 a, comprenant les communes de Renens, Crissier, Ecublens, Chavannes, Saint-Sulpice et Bussigny: 48 heures. Les chantiers seront fermés le samedi toute la journée.
- Catégorie 2 b, comprenant les communes de Vevey, La Tour, Corsier, St-Légier, Blonay, Corseaux, Chardonne, Mont-Pèlerin: 50 heures. Les chantiers seront fermés le samedi après-midi.
- Catégorie 3, comprenant les communes du cercle de Montreux et Villeneuve: 50 heures. Les chantiers seront fermés le samedi après-midi.
- Catégorie 4 a, comprenant les communes d'Yverdon, les Tuilleries et Grandson, de même que toutes celles non mentionnées dans les catégories ci-dessus des districts de Nyon, Rolle, Lavaux, Vevey et Lausanne: 52 ½ heures. Les chantiers seront fermés le samedi après-midi.
- Catégorie 4 b, comprenant les communes des districts de Morges, Aubonne et la localité de Leysin: 55 heures. Les chantiers seront fermés le samedi après-midi.
- Catégorie 5, comprenant les communes non mentionnées dans les catégories ci-dessus des districts de Grandson, Yverdon, Avenches, Payerne, Orbe, La Vallée, Echallens, Cossonay, Moudon, Oron, Pays-d'Enhaut, Aigle: 55 heures. Les chantiers seront fermés le samedi après-midi.

La durée des horaires fixés ci-dessus constitue un maximum d'heures que le patron est autorisé à réduire, pour tenir compte de l'état du marché du travail et des circonstances saisonnières.

Toute entreprise se trouvant dans l'obligation de travailler le samedi matin pour les catégories 1 et 2 a ou le samedi après-midi pour les catégories 1 à 5 est tenue d'en aviser le secrétariat du Groupe vaudois des maîtres plâtriers-peintres, si possible le vendredi soir ou, au plus tard, le samedi matin. Celui-ci renseignera les organisations ouvrières signataires du contrat.

Art. 4. Horaire journalier de travail. Un horaire journalier de travail, établi par le patron, sera affiché dans tous les ateliers.

IV. Salaires

Art. 5. Salaires. Est déterminant pour l'application du salaire le lieu où s'effectue le travail.

Les salaires minima des ouvriers qualifiés sont fixés comme suit par heure de travail effectif:

Catégories:	1	2a	2b	3	4a	4b	5
Ouvriers plâtriers (porteurs du carnet de travail A ou B)	2.10	1.95	1.85	1.83	1.75	1.70	
Ouvriers peintres (porteurs du carnet de travail A ou B)	2.—	1.85	1.75	1.73	1.60	1.55	

Les ouvriers plâtriers ou peintres, porteurs du carnet de travail Aa bénéficieront d'un supplément de salaire de 5 ct. à l'heure.

Les manœuvres de métier seront payés au même tarif que celui appliqué dans chaque région pour les manœuvres du bâtiment et du génie civil.

Les salaires susindiqués correspondent aux salaires de base de 1939, plus les allocations de renchérissement accordées de fin août 1939 au 15 mars 1943, eu égard à l'augmentation du coût de la vie.

Les salaires des ouvriers payés au-dessus des minima de leur catégorie ne subront pas de réduction, lors de la mise en vigueur du présent contrat. Cette clause n'engage toutefois que l'entreprise qui occupe ces ouvriers au moment de l'entrée en vigueur du contrat.

Les carnets de travail Aa seront remis aux personnes possédant outre le certificat officiel de base mentionné sous A, un certificat d'ouvriers qualifiés, délivré à la suite d'un examen, par une organisation professionnelle et reconnu par le Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce.

Les carnets de travail B sont destinés aux personnes ne possédant pas la pièce mentionnée sous A, mais qui, par leur âge (plus de 35 ans) et leur activité, peuvent être considérées comme également qualifiées et sont reconnues comme telles, sur la base d'un examen, par la Commission professionnelle paritaire, reconnue par le Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce.

Art. 6. Dérogations. Pour les jeunes ouvriers, sortant d'apprentissage et an bénéficiaire de leur certificat de capacité professionnelle, les patrons sont autorisés à traiter de gré à gré, pendant l'année qui suit leur sortie d'apprentissage. Toutefois, le salaire accordé ne sera pas inférieur à celui payé aux manœuvres.

En cas de contestation, la commission professionnelle prévue par le contrat procédera à un examen du travail et tranchera le différend.

Art. 7. Allocations de renchérissement. La question des allocations de renchérissement accordées au personnel, eu égard à l'augmentation du coût de la vie, fera l'objet de décision au sein de la commission professionnelle, pour les 15 mars et 15 septembre de chaque année.

Toutefois, les nouvelles allocations de renchérissement, prévues à l'alinéa précédent, ne recevront force obligatoire générale qu'après avoir été soumises à l'autorité compétente, conformément à la procédure prévue à cet effet.

Art. 8. Indemnités de déplacement. L'ouvrier envoyé en déplacement ne subira pas une diminution de son salaire. Restent réservées les ententes locales ou régionales. Si un ouvrier doit coucher hors de chez lui, l'employeur est tenu de lui assurer, à ses frais, une chambre et une pension convenables. L'ouvrier peut rentrer à son domicile tous les deux dimanches, aux frais de l'employeur.

Art. 9. Suppléments de salaires. L'ouvrier a droit aux suppléments de salaires suivants:

Catégories:	1	2a	2b	3	4a	4b	5
pour les heures de travail effectuées le samedi matin	25%	25%					
pour les heures de travail effectuées le samedi après-midi	25%	25%	25%	25%			
pour les heures de travail effectuées la nuit de 19 heures à 6 heures	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%

Si, pour des raisons exceptionnelles, le travail sur un chantier doit commencer avant 6 heures, le patron n'est pas tenu de payer le supplément, pour autant que l'horaire journalier de travail ne soit pas dépassé.

Catégories:	1	2a	2b	3	4a	4b	5
pour les heures de travail effectuées le dimanche et les jours fériés officiels	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Art. 10. Travail aux pièces. Le travail aux pièces ou à la tâche est interdit.

Art. 11. Paiement du salaire. La paie aura lieu tous les quatorze jours, le jeudi ou le vendredi, le compte des heures arrêté au mercredi ou jeudi soir. Elle se fera sur le chantier ou au bureau, avant 19 heures. Le montant de la paie sera inclus dans un sachet (buste) indiquant le compte détaillé des heures, assurances, etc.

Art. 12. Assurance-accidents. Le règlement des primes d'assurance contre les accidents se fait par le patron, conformément aux dispositions de la loi fédérale d'assurance contre les accidents.

La prime de l'assurance non professionnelle est à la charge de l'ouvrier.

Le patron est tenu de contracter, en faveur de ses ouvriers, auprès de la Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents, une assurance complémentaire aux termes de l'article 62 de la LAMA.

Les primes y relatives sont à la charge de l'ouvrier.

V. Obligations de l'ouvrier

Art. 13. Heures de travail. L'ouvrier s'engage à observer strictement l'horaire journalier de travail prévu à l'article 3 du présent contrat. Il devra se trouver à l'heure au chantier, de façon à effectuer sa journée complète de travail. Pour toute heure ou fraction d'heure d'absence non autorisée, le patron est en droit d'opérer une réduction de salaire, qui ne peut, toutefois, dépasser son salaire-horaire.

Art. 14. Outillage et matériel. L'ouvrier doit soigner et tenir en bon état l'outillage et le matériel qui lui sont confiés.

Le patron est en droit de déduire du salaire la contre-valeur, estimée au prix de revient, de l'outillage et du matériel perdus ou détériorés par la faute de l'ouvrier. Toutefois, celui-ci ne répond que des outils qu'il ne peut garder sous clé. En outre, et sauf en cas de dol, la déduction ne doit pas priver le fait de ce qui est nécessaire à son entretien et à celui de sa famille; elle ne peut, en tous cas excéder, à chaque paie, le salaire des six premiers jours de travail.

Le patron met à la disposition de l'ouvrier le savon nécessaire au nettoyage des mains et de la brosse.

Art. 15. Exécution des travaux. L'ouvrier doit exécuter les travaux qui lui sont confiés selon les règles du métier et conformément aux instructions reçues. Il est tenu de réparer, par une indemnité ou de tout autre manière, le dommage qu'il cause à l'employeur, par négligence ou imprudence ou intentionnellement.

Art. 16. Travaux interdits. L'ouvrier s'interdit d'effectuer des travaux professionnels pour son propre compte ou pour le compte d'un tiers.

Les infractions à cette règle peuvent justifier le renvoi immédiat du coupable, sans qu'il puisse prétendre à aucune indemnité pour renvoi abrupt.

Les deux alinéas précédents s'appliquent aussi à l'ouvrier mis en état de chômage partiel, sans que soit résilié son contrat de travail.

Art. 17. Jours fériés. Les chantiers et ateliers seront fermés les jours fériés officiels. D'autre part, le fait de chômer le jour du 1^{er} mai ne constitue pas une cause de renvoi, à la condition, cependant, que l'ouvrier avertisse son patron le jour précédent.

VI. Obligations réciproques

Art. 18. Pour toute la durée du présent contrat, les associations contractantes ainsi que patrons et ouvriers individuellement, renoncent à user de moyens coercitifs, tels que grève, cessation de travail, lock-out, etc., dans quelque but que ce soit.

Les patrons s'engagent à n'user d'aucune mesure de répression contre les ouvriers qui, à la suite de leur activité au sein de leur organisation professionnelle, sont contraints d'intervenir pour faire respecter le présent contrat.

La violation de cette obligation constitue un juste motif de résiliation du contrat collectif et du contrat individuel, cela sans préjudice de dommages-intérêts.

Art. 19. Les conflits collectifs relatifs à l'exécution, à l'interprétation ou à la révision du présent contrat feront l'objet de négociations au sein d'une commission professionnelle cantonale, composée de 9 patrons et de 9 ouvriers désignés par les associations contractantes, selon le principe de la représentation proportionnelle et choisis dans les différentes régions du canton.

Les secrétaires des associations contractantes peuvent assister aux séances de cette commission, avec voix consultative.

En cas d'échec de ces négociations, le conflit sera soumis à l'arbitrage d'une commission composée de deux représentants de chacune des parties et d'un président neutre, désigné par ces représentants.

Si l'accord ne peut se réaliser quant à cette désignation, il sera fait appel au président de l'Office cantonal de conciliation.

La sentence arbitrale rendue en application de cet article lie les parties et a les mêmes effets que le contrat collectif de travail.

Pour la liquidation des affaires courantes, il sera constitué au sein de la commission un bureau composé de 3 patrons et de 3 ouvriers.

VII. Contrôle et sanctions

Art. 20. Le contrôle de l'application du présent contrat incombe à la commission professionnelle prévue à l'article 19. Celle-ci a pour tâche de contrôler:

- l'application des normes relatives aux salaires et indemnités;
- l'application des dispositions relatives à la durée du travail.

Pour effectuer ces différents contrôles, la commission paritaire peut exiger qu'on lui présente les livres de paie des ouvriers et toutes pièces comptables y relatives.

Elle peut déléguer ses pouvoirs de contrôle à des sous-commissions locales, composées de 3 patrons et de 3 ouvriers ou faire appel à un office fiduciaire.

Art. 21. Clause pénale. Le patron qui enfreint les dispositions du présent contrat:

- en ne se conformant pas aux règles relatives à la durée du travail;
- en n'appliquant pas le tarif des salaires et indemnités;
- en ne se soumettant pas au contrôle organisé à l'article 20,

peut être tenu au paiement d'une amende de deux mille francs au plus.

L'ouvrier s'expose au paiement de la même amende s'il ne se soumet pas au contrôle (art. 20) ou s'il effectue des travaux interdits au sens de l'article 16.

Le produit des amendes servira à l'organisation de cours destinés à parfaire les connaissances professionnelles des apprentis et ouvriers.

Lorsque la commission paritaire constate une infraction ou lorsqu'elle est saisie d'une dénonciation, elle effectue une enquête, en usant des pouvoirs de contrôle que lui confère l'article 20 et donne ou dénonce l'occasion de se justifier.

Si l'infraction est établie, elle peut proposer au coupable une solution amiable du conflit, en l'invitant à payer l'amende qu'elle juge équitable.

Si le coupable ne se soumet pas à son prononcé, elle transmet le dossier aux associations contractantes, pour que celles-ci saisissent le juge compétent.

Art. 22. Frais. Les frais de la commission paritaire sont couverts par des contributions des associations contractantes, calculées proportionnellement à leur importance.

VIII. Dispositions finales

Art. 23. Le présent contrat entre en vigueur le 10 septembre 1943 et porte ses effets jusqu'au 31 mars 1945.

Sauf avis de résiliation donné par l'une ou l'autre des parties, par lettre chargée, trois mois au moins avant son échéance, il se renouvellera par tacite reconduction, pour une année et ainsi de suite, d'année en année.

Les contrats individuels cesseront de valoir dans leurs clauses empruntées au présent contrat collectif, dès que celui-ci ne sera plus en vigueur.

Lausanne, le 2 septembre 1943.

Fédération vandoise des entrepreneurs: le secrétaire: C.-S. GILLIÉRON;

Fédération suisse des ouvriers du bois et bâtiment: P.-H. GAGNEBIN;

Association des syndicats autonomes vaudois: J. NARBEL;

Organisations ouvrières de la Fédération vandoise des corporations: CHANTRE.

A V E N A N T

un contrat collectif des plâtriers-peintres du canton de Vaud,
du 2 septembre 1943

Conformément au contrat collectif signé à Lausanne le 2 septembre 1943, entre la Fédération vandoise des entrepreneurs, pour l'Association cantonale des maîtres plâtriers-peintres,

et les organisations suisses, savoir:

- la Fédération suisse des ouvriers du bois et bâtiment (FOBB),
- les organisations ouvrières de la Fédération vandoise des corporations,
- l'Association des syndicats autonomes vaudois,

il est convenu ce qui suit:

1° Généralités. Le contrat collectif cantonal des plâtriers-peintres est considéré comme un minimum, compte tenu des différences existant entre les diverses conditions de travail et de salaires pratiquées dans le canton de Vaud.

Constituant une base, il est considéré comme pouvant être modifié localement ou régionalement sans nécessiter, pour cela, sa dénonciation.

Pour autant qu'ils ne soient pas en contradiction avec le sens et l'esprit du contrat collectif cantonal et qu'ils aient été ratifiés par la commission professionnelle cantonale, prévue par l'article 19 du contrat précité, des compléments peuvent être apportés, par avenants régionaux ou locaux, aux dispositions suivantes:

- horaire de travail: application d'horaire journalier de travail;
- salaires: changement de catégorie de salaire;
- jours fériés: décision relative au jour du 1^{er} mai;
- supplément de salaires: dispositions relatives à la répartition de l'affectation des suppléments prévus au contrat collectif;
- déplacements: application des indemnités et frais de déplacement;
- vacances payées: les situations acquises ne seront pas délaissées;
- obligations réciproques: les relations entre les groupements régionaux et locaux de patrons et ouvriers peuvent être réglementées par l'emploi de la carte professionnelle.

Des commissions paritaires régionales ou locales seront constituées selon le système de la représentation proportionnelle. Ces commissions, chargées de liquider les différends d'ordre interne, informeront la commission paritaire cantonale des décisions prises et doivent faire appel à la commission cantonale au cas où l'entente ne pourrait intervenir.

Dans toutes les commissions composées de trois membres, la majorité sera assurée par l'organisation la plus représentative.

Le présent avenant est lié à l'existence du contrat cantonal et la résiliation de ce dernier entraîne automatiquement la dénonciation de cet avenant.

Ainsi fait à Lausanne, le 2 septembre 1943.

Fédération vandoise des entrepreneurs: C.-S. GILLIÉRON;

Fédération suisse des ouvriers du bois et bâtiment: P.-H. GAGNEBIN;

Association des syndicats autonomes vaudois: J. NARBEL;

Organisations ouvrières de la Fédération vandoise des corporations: CHANTRE.

Les personnes intéressées à la question peuvent former opposition devant le Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce du canton de Vaud, dans les 30 jours dès la date de la présente publication, par écrit, et avec un exposé des motifs, en deux exemplaires.

(AA. 148)

Lausanne, le 15 septembre 1943.

Le chef du Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce

Le Phénix, Compagnie française d'assurances sur la vie, Paris

Le Département fédéral de justice et police a approuvé, en date du 2 septembre 1943, la nomination de M. Pierre Mathey, de Martigny, à Zurich, Blümlihalpstrasse 73, désigné comme successeur de M. Paul Koenig, décédé, en qualité de mandataire général pour la Suisse du Phénix, Compagnie française d'assurances sur la vie, à Paris. (Article 47 de l'ordonnance du 11 septembre 1931 sur la surveillance des entreprises d'assurances privées.)

Bern, le 13 septembre 1943.

(AA. 149)

Bureau fédéral des assurances.

Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement hat am 2. September 1943 der an Stelle des verstorbenen Herrn Paul Koenig erfolgten Ernennung des Herrn Pierre Mathey, von Martigny, in Zürich, Blümlihalpstrasse 73, zum Generalbevollmächtigten für die Schweiz der «Phénix, Compagnie française d'assurances sur la vie», in Paris, seine Zustimmung erteilt. (Artikel 47 der Verordnung vom 11. September 1931 über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen.)

Bern, den 13. September 1943.

Eidgenössisches Versicherungsamt.

Il Dipartimento federale di giustizia e polizia ha approvato, in data 2 settembre 1943, la nomina del signor Pierre Mathey, di Martigny, a Zurigo, Blümlihalpstrasse 73, designato come successore del defunto signor Paul Koenig, in qualità di mandataro generale per la Svizzera della «Phénix, Compagnie française d'assurances sur la vie», a Parigi. (Articolo 47 dell'ordinanza dell'11 settembre 1931 concernente la vigilanza sulle imprese d'assicurazioni private.)

Bern, 13 settembre 1943.

Ufficio federale delle assicurazioni.

„SCHWEIZ“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Zürich

Aktiven

Bilanz auf 31. Dezember 1942

Passiven

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Verpflichtungen der Aktionäre oder Garanten	7 000 000	—	Gesellschaftskapital:		
Wertschriften:			Aktienkapital oder Garantiekapital	10 000 000	—
Obligationen und Pfandbriefe	10 506 459	40	Gesetzlicher Reservefonds	4 125 000	—
Aktien von Versicherungsunternehmungen	270 012	50	Spezialreserven	1 200 000	—
Andere Aktien	387 023	40	Technische Rückstellungen für eigene Rechnung:		
Grundstücke	4 875 000	—	Prämienüberträge	9 218 749	67
Bardepots bei Regierungen, Verbänden usw.	521 117	85	Schwebende Schäden	13 142 692	20
Guthaben bei Banken, Postsecheck, Kassa	5 373 245	50	Andere technische Rückstellungen für aussergewöhnliche Ereignisse	850 000	—
Guthaben bei Agenten und Versicherten	4 028 967	17	Garantiebetrag für Bundes-Kriegsversicherung	200 000	—
Guthaben bei Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften:			Verpflichtungen an Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften:		
Aus laufender Rechnung	3 540 115	38	Aus laufender Rechnung	3 657 551	26
Zurückbehaltene Depots aus übernommenen Versicherungen	10 058 702	84	Einbehaltene Depots aus abgegebenen Versicherungen	1 788 629	69
Stückzinsen und Mieten	115 356	10	Schuldverpflichtungen: bei Agenten	409 682	30
Andere Aktiven und Debitoren	846 229	80	Andere Passiven und Kreditoren	2 123 468	50
(Vg. 89)			Pensions- und Fürsorgeeinrichtungen für das Personal	Fr. 3 855 250.50 ¹⁾	
	47 522 229	94	Gewinn	806 456	32
			1) Selbständige Stiftung.	47 522 229	94

Zürich, den 1. Juni 1943.

„SCHWEIZ“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Brner, Direktor.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Der schweizerische Aussenhandel im August 1943

Die Sektion Handelsstatistik der Oberzolldirektion teilt mit: Die Aussenhandelsumsätze des abgelaufenen Monats registrieren — abgesehen von den ebenfalls sehr niedrigen Handelsvolumen vom Juli bis September 1940 — zurzeit insgesamt den tiefsten Stand seit Ausbruch des gegenwärtigen Krieges. Die eingeführte Warenmenge hat sich gegenüber der Vorkriegszeit um rund 50% verringert, und der Importwert in Höhe von 122 Mill. Fr. verzeichnet im Vergleich zum Monatsdurchschnitt 1939 einen Rückgang von 35.4 Mill. Fr. (—22.5%). Die Ausfuhr hält sich mit 110.2 Mill. Fr. rein wertmässig geringfügig über dem Vorkriegsniveau, wogegen die Exportmenge um mehr als die Hälfte abgenommen hat.

Zeit	Einfuhr		Ausfuhr		Bilanz +Aktivität —Passivität	Ausfuhrwert in % des Einfuhrwertes
	Wagen zu 10 t	Werte in Mill. Fr.	Wagen zu 10 t	Werte in Mill. Fr.		
1938 Monatsdurchschnitt	61 493	133,9	5 092	109,7	— 24,2	81,9
1939 Monatsdurchschnitt	72 159	157,4	4 497	108,1	— 49,3	68,7
1940 Monatsdurchschnitt	50 946	154,5	4 158	109,6	— 44,9	70,9
1941 Monatsdurchschnitt	39 889	168,7	4 185	121,9	— 46,8	72,3
1942 Monatsdurchschnitt	35 965	170,8	3 325	131,0	— 39,8	76,7
1942 August	38 120	176,5	3 630	108,1	— 68,4	61,2
1943 Juli	35 762	134,4	2 949	166,4	+ 32,0	123,8
1943 August	36 167	122,0	2 027	110,2	— 11,8	90,3
1942 Januar/August	291 671	1403,7	24 696	975,1	—428,6	69,5
1943 Januar/August	268 534	1240,1	21 463	1056,6	—183,5	85,2

Infolge des stärkern Absinkens der Ausfuhr gegenüber der Einfuhr weist unsere Handelsbilanz im August erneut ein Passivum (— 11,8 Mill. Fr.) auf, während die Monate Juni und Juli d. J. ein Aktivum zu unsern Gunsten zeigten.

Im Vergleich zum Vorjahrsaugust hat namentlich die Einfuhr von Lebensmitteln eine beachtliche Abnahme erfahren. Bei der Ausfuhr ist der erhebliche Mengenausfall eine Folge verminderteter Exporte von schwergewichtigen Massengütern. Dagegen hat sich der Versand von Präzisionserzeugnissen im gleichen Zeitabschnitt verhältnismässig besser gehalten, was auch in der gegen August 1942 leicht gestiegenen Exportwertziffer (+ 2,1 Mill. Fr.) in Erscheinung tritt. Indessen ist der ausgesprochen hohe Stand des vorangegangenen Juli diesmal bei weitem nicht mehr erreicht worden.

Der von der Handelsstatistik errechnete Aussenhandelsindex (wertgewogener Mengenindex) bewegt sich im August bei der Einfuhr mit 39,7 (Aussenhandelsstand 1938 = 100) um rund ein Drittel unter dem Stand des entsprechenden Vorjahrsmonats (59,7), d. h. es wurden diesmal nurmehr zwei Fünftel soviel Waren eingeführt wie im Monatsdurchschnitt des letzten Vorkriegsjahres. Innerhalb der drei Hauptwarengruppen ist der Import von Lebensmitteln mit der niedrigsten Indexziffer (35,8) ausgewiesen. Doch halten sich die Nahrungsmittelbezüge indexmässig zumindest auf dem Niveau des vorangegangenen Juli, während Rohstoffe und Fabrikate mit einem Einfuhrindex von 44,4 bzw. 38,2 weiter zurückgegangen sind. Die Ausfuhr liegt mit einem Indexstand von 49,8 beachtlich höher als die Einfuhr. Demnach sind im August noch annähernd halb soviel Exportartikel zum Versand gelangt als vor dem Krieg.

In der Zeitspanne von Januar bis August des laufenden Jahres sind im Monatsmittel rund 33 600 Wagen zu 10 Tonnen aus dem Ausland eingeführt worden, gegen annähernd 36 500 Wagen in der entsprechenden Vergleichsperiode 1942. Wir verbrauchten hierfür 1240,1 Mill. Fr., welchem Einfuhrwert ein Exporterlös von 1056,6 Mill. Fr. (Januar/August 1942: 975,1 Mill.) gegenübersteht. Der Fehlbetrag in unserm Aussenhandel beläuft sich somit in den ersten acht Monaten d. J. auf 183,5 Mill. Fr. und hat infolge des geringern Einfuhrwertes (— 163,6 Mill. Fr.) und des gestiegenen Exporterlöses (+ 81,5 Mill.) um 245,1 Mill. Fr. abgenommen. 217. 17. 9. 43.

Le commerce extérieur de la Suisse en août 1943

La Section de la statistique du commerce de la Direction générale des douanes communique: Le mouvement du commerce extérieur du mois écoulé — indépendamment de celui également très faible de juillet à septembre 1940 — représente, dans l'ensemble, le niveau le plus bas enregistré depuis le début de la guerre actuelle. Comparativement à la période d'avant-guerre, les quantités importées ont diminué de 50% en chiffre rond; quant à la valeur des importations, d'un montant de 122 millions de fr., elle accuse, par rapport à la moyenne mensuelle de 1939, un recul de 35,4 millions (—22,5%). Avec 110,2 millions de fr., les exportations dépassent, en valeur seulement, quelque peu le niveau d'avant-guerre, tandis que les quantités exportées ont fléchi de plus de la moitié.

Période	Importations		Exportations		Balance	
	Wagons de 10 t	Valeur en millions de fr.	Wagons de 10 t	Valeur en millions de fr.	+solde actif —solde passif	de la valeur d'importation
1938 moyenne mensuelle	61 493	133,9	5 092	109,7	— 24,2	81,9
1939 moyenne mensuelle	72 159	157,4	4 497	108,1	— 49,3	68,7
1940 moyenne mensuelle	50 946	154,5	4 158	109,6	— 44,9	70,9
1941 moyenne mensuelle	39 889	168,7	4 185	121,9	— 46,8	72,3
1942 moyenne mensuelle	35 965	170,8	3 325	131,0	— 39,8	76,7
1942 août	38 120	176,5	3 630	108,1	— 68,4	61,2
1943 juillet	35 762	134,4	2 949	166,4	+ 32,0	123,8
1943 août	36 167	122,0	2 027	110,2	— 11,8	90,3
1942 janvier/aôut	291 671	1403,7	24 696	975,1	—428,6	69,5
1943 janvier/aôut	268 534	1240,1	21 463	1056,6	—183,5	85,2

Les exportations ayant fléchi plus fortement que les importations, notre balance commerciale est de nouveau passive (—11,8 millions de fr.), alors que les mois de juin et de juillet 1943 accusaient un solde actif en notre faveur.

Par rapport au mois d'août 1942, les entrées de denrées alimentaires notamment marquent une régression sensible. A l'exportation, le déchet quantitatif considérable provient des sorties réduites de marchandises lourdes de grande consommation. En revanche, pendant la même période, nos expéditions d'ouvrages de précision se sont relativement mieux tenues, ce qui ressort des valeurs d'exportation légèrement en hausse (+2,1 millions de fr.) comparativement au mois d'août 1942. Toutefois, le niveau particulièrement élevé du mois de juillet 1943 n'a de loin plus été atteint cette fois-ci.

En août 1943, l'indice du commerce extérieur (indice quantitatif pondéré des valeurs), calculé par la statistique du commerce, est, à l'importation, avec 39,7 (niveau du commerce extérieur en 1938 = 100), d'un tiers environ inférieur au niveau du mois correspondant de l'année précédente (59,7), c'est-à-dire qu'il n'a plus été importé que les deux cinquièmes des quantités de marchandises constituant la moyenne mensuelle de la dernière année d'avant-guerre. Parmi les trois grandes classes de marchandises, les importations de denrées alimentaires se signalent par le chiffre-indice le plus bas (35,8). Cependant, l'indice de ces importations se tient, pour le moins, au niveau du mois de juillet 1943, tandis que ceux des matières premières et des produits fabriqués, respectivement de 44,4 et 38,2, ont continué à reculer. Avec un indice de 49,8, les exportations sont notablement supérieures aux importations. Il s'ensuit que pendant le mois d'août 1943, nous avons expédié à l'étranger à peu près la moitié des quantités exportées avant la guerre.

Durant la période de janvier à août 1943, nous avons importé, en moyenne mensuelle, environ 33 600 wagons de 10 tonnes, contre approximativement 36 500 wagons pendant la période correspondante de 1942. A cet effet, nous avons dépensé 1240,1 millions de fr., valeur d'importation à laquelle s'oppose un rendement d'exportation de 1056,6 millions (janvier à août 1942: 975,1 millions). En conséquence, le déficit de notre commerce extérieur se chiffre, pour les huit premiers mois de 1943, par 183,5 millions de francs et a diminué de 245,1 millions par suite de la valeur d'importation moins élevée (—163,6 millions) et de la valeur d'exportation accrue (+81,5 millions). 217. 17. 9. 43.

Verfügung Nr. 91 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes
über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Abänderung der Verfügung Nr. 63)

(Vom 15. September 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt verfügt:

Art. 1. Artikel 2, 7, 8 und 9 der Verfügung Nr. 63 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 21. September 1942, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Einschränkung der Kälbermast) werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 2. Die Mast von Kälbern über das in Artikel 1 bestimmte Lebendgewicht hinaus ist bewilligungspflichtig.

Das Gesuch um Erteilung der Bewilligung ist auf vorgeschriebenem Formular der zuständigen örtlichen Käserei- oder Milchgenossenschaft einzureichen. Formulare sind beim Viehinspektor erhältlich.

Die Gesuche sind von der zuständigen örtlichen Käse- oder Milchgenossenschaft zu begutachten und unverzüglich dem zuständigen Viehinspektor zu übermitteln.

Fehlt an dem betreffenden Ort eine Käse- oder Milchgenossenschaft, so ist das Gesuch direkt an den zuständigen Viehinspektor zu richten.

Der Viehinspektor begutachtet seinerseits das Gesuch und gibt es an die Sektion für Milch und Milchprodukte (in der Folge «Sektion Milch» genannt) weiter.

Hält die Sektion Milch das Gesuch für begründet, so erteilt sie die Bewilligung. Der zuständige Viehinspektor erhält von der Sektion Milch das Bewilligungsformular (im Doppel) sowie die erforderlichen Kontrollmarken. Ein Exemplar händigt der Viehinspektor dem Tierhalter aus.

Wird ein gemästetes Kalb zur Schlachtbank geführt, so muss der bezügliche Gesundheitsschein mit einer Kontrollmarke versehen werden. Die Kontrollmarken sind vom Viehinspektor auf den Gesundheitsschein zu kleben und abzustempeln (amtlicher Stempel).

Der Tierhalter hat pro Kontrollmarke eine Ausgleichsabgabe von Fr. 1 zu leisten.

Art. 7. Wurde ein Kalb ohne Bewilligung über das in Artikel 1 festgesetzte Lebendgewicht gemästet, so muss bei der Sektion Milch die für die Schlachtung des Kalbes erforderliche Kontrollmarke nachbezogen werden.

Für diese Kontrollmarke ist vom Tierhalter ebenfalls eine Ausgleichsabgabe von bis zu Fr. 100 zu entrichten.

Reicht der Tierhalter spätestens 10 Tage vor Ablieferung des Kalbes an die Schlachtbank bei der Sektion Milch ein begründetes und vom zuständigen Tierarzt, Zuchtbuchführer oder Viehinspektor begutachtetes Gesuch ein, wird für die Kontrollmarke im Sinne von Artikel 2 eine Ausgleichsabgabe von nur Fr. 1 erhoben.

Art. 8. Wer ein Schlachtkalb mit höherem als dem in Artikel 1 festgesetzten Lebendgewicht ohne Kontrollmarke auf dem bezüglichen Gesundheitsschein zur Schlachtbank liefert, hat ebenfalls eine Ausgleichsabgabe zu entrichten.

Geht aus dem Gesundheitsschein der Lieferant des Schlachtkalbes nicht hervor, so hat der Metzger diese Ausgleichsabgabe zu leisten.

Die Höhe dieser Ausgleichsabgabe entspricht derjenigen der Ausgleichsabgabe, die der ursprüngliche Tierhalter bei Befolgung der bezüglichen Vorschriften zu entrichten gehabt hätte.

Art. 9. Die Ausgleichsabgaben im Sinne von Artikel 2, 7 und 8 werden in den bei der Abteilung für Landwirtschaft geführten Fonds für bergbauerliche Hilfsaktionen auf viehwirtschaftlichem Gebiet geleitet.

Art. 2. Diese Verfügung tritt am 16. September 1943 in Kraft.

217. 17. 9. 43.

Ordonnance n° 91 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Modification de l'ordonnance n° 63)

(Du 15 septembre 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation arrête:

Article premier. Les articles 2, 7, 8 et 9 de l'ordonnance n° 63 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 21 septembre 1942, sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (limitation de l'engraissement des veaux) sont abrogés et remplacés par les dispositions suivantes:

Kern & Co. AG., Aarau

Einladung

zur 30. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre

auf Samstag den 2. Oktober 1943, nachmittags 2½ Uhr,
im Bahnhofrestaurant Aarau, 1. Stock.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 29. ordentlichen Generalversammlung vom 3. Oktober 1942.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz 1942/43; Bericht der Kontrollstelle; Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
4. Wahlen im Verwaltungsrat und Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Geschäftsbericht und der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 21. September 1943 an zur Einsichtnahme der Aktionäre im Geschäftsdomizil in Aarau, Ziegelrain, auf.

Ausweis über den Aktienbesitz im Versammlungslokal. On 73
Aarau, den 17. September 1943.

Der Verwaltungsrat.

Durisol

HALLENBAU

für Werkstatt und Ausstellung

Regulierbarkeit der Tageslichtverteilung und des Verkehrs durch Versetzbarkeit der Fenster und Tore.

90-21

Art. 2. Celui qui engraisse des veaux au-delà des limites fixées par l'article 1^{er} est tenu de requérir au préalable une autorisation.

Une formule de requête doit être demandée à cet effet à l'inspecteur du bétail. La formule, dûment remplie, est ensuite adressée à la société locale de fromagerie ou de laiterie.

La société donne son avis sur la requête et la transmet immédiatement à l'inspecteur du bétail compétent.

Là où il n'existe pas de société de fromagerie ou de laiterie, la requête doit être adressée directement à l'inspecteur du bétail.

L'inspecteur du bétail donne également son avis sur les requêtes et les transmet à la Section du lait et des produits laitiers à Berne (appelée ci-après «Section du lait»).

Si la requête est fondée, la Section du lait délivre l'autorisation et la remet en deux exemplaires à l'inspecteur du bétail, avec le timbre de contrôle nécessaire. L'inspecteur du bétail en transmet un exemplaire au détenteur du veau.

Dès qu'un veau engraisé est conduit à l'abattoir, son certificat de santé doit être muni d'un timbre de contrôle. L'inspecteur du bétail colle le timbre de contrôle sur le certificat de santé et y appose son sceau officiel.

Le détenteur du veau paie un émoulement de 1 franc par timbre de contrôle.

Art. 7. Lorsqu'un veau a été engraisé au-delà de la limite fixée à l'article 1^{er} sans qu'une autorisation ait été accordée, le timbre de contrôle nécessaire pour l'abatage doit être demandé à la Section du lait.

Pour obtenir ce timbre, le détenteur du veau verse également un émoulement, qui s'élèvera à 100 francs au maximum.

Si, au plus tard dix jours avant la livraison du veau au boucher, le détenteur adresse une demande motivée, appuyée par le vétérinaire, le préposé à la tenue des registres généalogiques ou l'inspecteur du bétail, il ne sera perçu qu'un émoulement de 1 franc pour la délivrance du timbre de contrôle visé à l'article 2.

Art. 8. Celui qui livre à la boucherie un veau gras qui a dépassé le poids vif prévu à l'article 1^{er} et dont le certificat de santé n'est pas muni du timbre de contrôle doit également payer un émoulement.

Si le certificat de santé n'indique pas le fournisseur du veau, le boucher doit payer l'émoulement.

Cet émoulement est égal à celui qu'aurait dû verser le premier détenteur du veau, conformément aux prescriptions sur la matière.

Art. 9. Le produit des émoulements prévus aux articles 2, 7 et 8 sera versé à un fonds dont les revenus serviront aux œuvres de secours instituées, dans le domaine de la production animale, en faveur des paysans de la montagne. Ce fonds sera géré par la Division de l'agriculture.

Art. 2. La présente ordonnance entre en vigueur le 16 septembre 1943.

217. 17. 9. 43.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Redaktion:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

Aktiengesellschaft der Forchbahn

Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung auf Mittwoch den 6. Oktober 1943, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur frohen Aussicht, in Waltikon. Traktandum: Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates als Ersatz für den verstorbenen Herrn H. Weber-Wiesmann, Zumikon.

Die Aktionäre haben am 6. Oktober 1943 gegen Vorweisung einer Aktie freie Fahrt auf der Forchbahn. Zur Ausübung des Stimmrechts sind von den Privataktionären die Aktien vorzuweisen.

Egg und Zürich, 15. September 1943.

Namens des Verwaltungsrates,
der Vizepräsident: F. Zollinger.

Bodensee-Toggenburgbahn

Widerruf

Die auf den 24. September 1943 angekündigte Generalversammlung findet nicht statt.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Mittwoch den 13. Oktober 1943, 14 Uhr 30, im Bahnhofbuffet in Herisau.

TRAKTANDEN: 1. Protokoll vom 29. Juni 1942. 2. Vereinbarung mit der Eidgenossenschaft betreffend die Sanierung der BT auf Grund der Privatbahnhilfe. 3. Revision der Statuten. 4. Darlehensvertrag mit dem Kanton St. Gallen. 5. Geschäftsbericht und Jahresrechnung für das Jahr 1942. 6. Wahlen.

Gegen Angabe ihrer Aktiennummern bis spätestens 11. Oktober 1943 erhalten die Aktionäre von der Hauptkasse der BT eine Zutrittskarte als Stimmfähigkeitsausweis sowie den Geschäftsbericht.

Die Zutrittskarte berechtigt am 13. Oktober 1943 zur freien Fahrt auf der BT.
St. Gallen, den 10. September 1943.

Der Verwaltungsrat.

Aargauische Hypothekenbank

Wir kündigen hiermit alle in **Brugg, Baden, Rheinfelden, Wohlen, Möhlis, Döttingen-Klingnau und Zurzach** ausgegebenen und bis zum 31. März 1944 kündbaren **Obligationen unserer Bank** auf die vertragliche Frist von 6 Monaten zur Rückzahlung. Mit dem Auslauf der Kündigungsfrist hört die Verzinsung auf.

OF R 10

Bis auf weiteres offerieren wir die Konversion der gekündigten Titel zum Satz von 3 % auf weitere 5 Jahre.

Brugg, den 15. September 1943.

Die Direktion.

Das nichtrollende Kohlen-Papier

COLOMBAPLAN

Ist einheimisches Produkt und jeder ausländischen Marke ebenbürtig

Lichtecht - Griffrein - Ergiebig

Büroorganisation
Büroeinrichtungen
Bürobedarf

TORPEDOHAUS ZÜRICH
Gerbergasse 6, Telefon 3 68 30/32

Suisse romande

Locaux industriels

A louer immédiatement ou pour date à convenir locaux industriels modernes, avec bureaux, bien éclairés et bien situés.

Chauffage central. Convientraient spécialement pour atelier d'horlogerie ou de mécanique. Surface totale: 250 m². Etude René Landry, notaire, Neuchâtel (Rue du Concert 4, téléphone 5 24 24). N 71

Seit Jahren Spezialhaus für Karteien und Registaturen. Kostenlose Beratung.

RUEGG & WÄGEL
Bahnhofstrasse 22
Tel. 3 37 08

Solothurner Handelsbank

Oiten Solothurn Grenchen

Wir kündigen hiermit unsere sämtlichen bis und mit 1. Januar 1944 kündbar werdenden, zu 3% und höher verzinslichen

Kassa-Obligationen

auf drei Monate zur Rückzahlung. Die Verzinsung hört mit dem Verfalltag auf.

Die Inhaber gekündigter Titel ersuchen wir, sich zwecks Erneuerung mit uns in Verbindung zu setzen. Sn 29

Solothurn, den 17. September 1943.

Die Direktion.

Aktiengesellschaft UNION Oberdiessbach

Blechdosen- und Plakatfabrik

Einladung zur Generalversammlung der Aktionäre

auf Dienstag den 5. Oktober 1943, vormittags 11 Uhr 30, im Gasthof zum Bären in Oberdiessbach

TRAKTANDEN:

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 17. September 1942.
2. Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bericht der Kontrollstelle, Déchargeerteilung an die Verwaltung.
3. Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisorenbericht, der Geschäftsbericht und der Antrag betreffend die Verwendung des Reingewinnes liegen zur Einsicht der Aktionäre ab 20. September 1943 in unserem Geschäftslokal auf.

Stimmkarten können gegen Ausweis des Aktienbesitzes bei uns zum voraus bis 4. Oktober 1943 bezogen werden» T 17

Oberdiessbach, den 17. September 1943.

Schilder-Fabrik

LOUIS MEYER CO
vorm. Deubenecker & Meyer
ZÜRICH 5
Limmattstrasse 28 Tel. 3 22 02

Säcke

Vorteil erlangen? Offerte verlangen bei

H. Merz-Kiklaus
Säckerfabrik
Basel-Dreispitz

Telephon 4 58 01
(ausser Geschäftszeit 4 69 81 oder 3 12 16).

Als Spezialität 50 kg fassende

Kartoffelsäcke
aus Papliergarn-Gewebe.

Reinigung Revisionen, Reparaturen

Robert Gubler
Tel. 3 46 64 - Bahnhofstr. 93 - Zürich

Landolts

Liegenschaftskontrollbuch

mit losen Blättern. 6 verschied. Lineaturen.

Fr. 25.- 64-8

Übersichtlich, einfach und preiswert. Prospekt 362.

LANDOLT-ARBENZ & CO
Zürich Bahnhofstrasse 65

Warenumsatzsteuer

(6. Auflage)

Broschüre, enthaltend sämtliche Erlasse, erhältlich zu **Fr. -90** bei Voreinzahlung auf Postcheckrechnung III 5600

Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern.

Schweizerische Bundesbahnen — Chemins de fer fédéraux

Rückzahlung von Obligationen des 3½%-Anleihe der Gotthardbahn, vom 1. April 1895

Remboursement d'obligations de l'emprunt 3½% du Chemin de fer du Gothard, du 1^{er} avril 1895

Gemäss Amortisationsplan und zufolge vorschrittmässiger Auslösung werden am 30. September 1943 folgende Obligationen, soweit diese nicht im Schuldbuch eingetragen sind, zurückbezahlt:

Suivant plan d'amortissement, les obligations sorties au tirage, et dont les numéros suivent, seront remboursées, pour autant qu'elles ne sont pas inscrites dans le livre de la dette, le 30 septembre 1943:

bei unserer Hauptkasse in Bern und bei den grösseren schweizerischen Bankinstituten:

Lit. A à Fr. 500					
N° 821— 840	19801—19820	39721—39740	56921—56940	78341—78360	
901— 920	24781—24800	40741—40760	59701—59720	79201—79220	
2041— 2060	25341—25360	41701—41720	62381—62400	80821—80840	
3761— 3780	25781—25800	41961—41980	62601—62620	85061—85080	
4901— 4920	25861—25880	43181—43200	62761—62780	88141—88160	
5641— 5660	26181—26200	49741—49760	63521—63540	92441—92460	
6521— 6540	28561—28580	50821—50840	63821—63840	95041—95060	
6921— 6940	29741—29760	52181—52200	64421—64440	95061—95080	
8581— 8600	32101—32120	52401—52420	64481—64500	95681—95700	
12221—12240	33101—33120	52781—52800	66381—66400	96221—96240	
14881—14900	34101—34120	54361—54380	68321—68340		
15881—15900	34261—34280	55341—55360	73141—73160		
17921—17940	37201—37220	55721—55740	76881—76900		
18921—18940	37801—37820	56701—56720	77401—77420		

Lit. B à Fr. 1000

N° 1841— 1850	13281—13290	27351—27360	44611—44620	58051—58060
1921— 1930	13351—13360	28391—28400	45121—45130	58541—58550
3991— 4000	13771—13780	29021—29030	46221—46230	61551—61560
4341— 4350	14521—14530	29251—29260	46871—46880	61571—61580
4531— 4540	15211—15220	29871—29880	49031—49040	62511—62520
5161— 5170	15581—15590	30151—30160	49311—49320	62681—62690
6831— 6840	17351—17360	30521—30530	50061—50070	63191—63200
7431— 7440	17821—17830	32451—32460	50641—50650	63371—63380
7621— 7630	17961—17970	32691—32700	50931—50940	63981—63990
8021— 8030	18311—18320	34211—34220	51071—51080	65551—65560
8241— 8250	20181—20190	34461—34470	51151—51160	66721—66730
9021— 9030	21021—21030	34871—34880	51841—51850	68331—68340
10011—10020	22041—22050	38551—38560	52431—52440	69491—69500
10711—10720	22641—22650	38681—38690	52481—52490	69901—69910
11241—11250	22941—22950	41681—41690	53001—53010	70101—70110
11821—11830	23351—23360	41971—41980	54891—54900	70671—70680
12361—12370	25071—25080	42511—42520	55651—55660	70981—70990
12641—12650	26641—26650	42671—42680	57231—57240	71411—71420
12851—12860	26981—26990	44501—44510	57711—57720	73331—73340

Am 30. September 1943 hört die Verzinsung dieser Titel auf. Ces titres cesseront de porter intérêt le 30 septembre 1943.

Bern, den 8. Juni 1943. Berne, le 8 juin 1943.

Generaldirektion der SBB. Direction générale des CFF.

Huttwil-Wolhusen-Bahn

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag den 30. September 1943, nachmittags 4 Uhr, im «Lindergarten» in Zell

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Rechnungen des Jahres 1942.
2. Wahl von 4 Mitgliedern des Verwaltungsrates.
3. Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle.
4. Orientierung über eine allfällige Betriebsgemeinschaft mit der EBT. und Fusion der drei Huttwiler Bahngesellschaften. Eventuelle Vollmachterteilung an den Verwaltungsrat zum Abschluss eines Betriebsvertrages mit der EBT.

Rechnungen, Bilanz und Revisorenbericht sind vom 22. September bis 29. September 1943 bei der Luzerner Kantonalbank, Filiale Willisau, zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Zutrittskarten und der gedruckte Geschäftsbericht können gegen Ausweis des Aktienbesitzes vom 22. September bis mit 29. September am nämlichen Orte, ferner im Verwaltungsgebäude der Langenthal-Huttwil-Bahn in Huttwil und bei unsern Stationsvorständen in Hütswil, Zell, Gettnau und Menznau bezogen werden.

Die Zutrittskarten berechtigen vom 22. September bis und mit 1. Oktober 1943 zur einmaligen freien Fahrt in jeder Richtung auf der Huttwil-Wolhusen-Bahn.

Willisau, den 8. September 1943.

Lz 121

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Dr. Sales Hecht.

UNION ROMANDE & AMANN SA., LAUSANNE

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le mardi 28 septembre 1943, à 15 h., au Buffet de la Gare, 1^{re} classe, à Lausanne, avec l'ordre du jour suivant:

Opérations statutaires

Le bilan, le compte de pertes et profits et le rapport des contrôleurs des comptes sont à la disposition des actionnaires, au siège social.

Les cartes d'admission à l'assemblée sont délivrées au siège social, sur présentation des récépissés de dépôt ou production des titres. L 257

Le conseil d'administration.

Schweizerische Treuhandgesellschaft

Zürich BASEL Genf
Bahnhofstrasse 66 St.-Albananlage 1 Rue du Mont-Blanc 3